

INHALT

- 1 Welcome back
- 2 AStA: connecting students!
- 3 Alles besser auf die Reihe kriegen
- 4 Alles über BOCKS
- 5 Ermittlungsverfahren gegen Grenzcamper
- 6 Gabriela Codreanu
Brücke von Varvarin
- 7 Massage gefällig?
- 8 Termine

No. 444-14. 10. 2003

Welcome back ...

Zweieinhalb Monate voller freier Zeitgestaltung sind jetzt vorbei. Frühes Aufstehen und Büffeln sind wieder auf der Tagesordnung und die Uni hat euch alle hoffentlich wohlbehalten und um ein paar Erfahrungen reicher wieder. Während die Stadt in den letzten zwei Monaten wie ausgestorben dahin dümpelte, waren wir im AStA fleißig und haben auch für das nächste Semester wieder ein umfangreiches Programm aus Workshops, Vorträgen zu Politik, Wissenschaft und Kultur geplant.

Highlight im nächsten Semester wird ein Kulturfest (voraussichtlich am 6. Dezember) sein. Lokale Newcomer-Bands rocken das Haus, Poetry Slam und Theater sollen die poetischen Sinne anrühren. Aber dazu dann später mehr, denn auch dieses Semester wird die Basta einmal in der Woche neben kritischen Berichten die Termine des AStA ankündigen.

Das Beratungsangebot des AStA wird weitergeführt und ausgebaut. Damit ihr eure Probleme in Zukunft in ruhiger Atmosphäre besprechen könnt, hat der AStA im Untergeschoss der Mensa einen Raum angemietet. Rechts neben der umgestalteten Cafeteria im Hinteren der beiden Räume werden ab dem 20. Oktober die bekannten qualifizierten Berater in Fragen rund um Recht, Soziales, Bafög usw. für euch zur Verfügung stehen (die genauen Zeiten und Beratungen findet ihr auf der letzten Seite in jeder Basta).

Neues Semester, aber alte Probleme: Das Studienkontenfinanzierungsgesetz, die Umstellung auf Master und Bachelor und die Bafög-Rasterfahndung sind nur eine Auswahl an aktuellen Themen, die wir für euch im AStA bearbeiten und in denen wir eure Interessen vertreten. Wenn ihr uns dabei helfen wollt, immer gerne. Vielleicht habt ihr ja in diesem Semester nur wenige Veranstaltungen und wollt euch bei uns engagieren. Dann kommt doch einfach mal vorbei, Nassestraße 11, 1. Etage.

In diesem Sinne wünschen wir allen einen guten Start ins neue Semester und Carpe Diem, denn wer weiß wie lange Bildung noch leicht zugänglich bleibt ... Der AStA kämpft jedenfalls weiter und hofft auf eure Unterstützung.

Katja Kluth (AStA Vorsitzende)

Vom **13.10.** bis **11.11.**

Popmensa, Foyer • Mo.–Fr. 11.45–13.45 Uhr
Nasse-Mensa (1.Etage) • Mo.–Do. 12–14 Uhr, Fr. 12–13.45 Uhr

intershop@asta.uni-bonn.de

Semesteranfangs-Angebote

Bleistifte natur	St 0,20 Euro; 12St 2,00 Euro
Carry Folder* versch. Farben	St 0,70 Euro
<hr/>	
Heftgerät Mini Index	St 1,00 Euro
Heftstreifen Plastik 25er Bündel	St 0,60 Euro
Klembrett Pappe glänzend*	St 2,40 Euro
<hr/>	
Lamy Tintenpatronen	St 1,20 Euro
Notizblöckchen* A7 recycling	St 0,20 Euro
Ordner Pappe (Grüner Streifen)	St 1,20; 5St 5,70 Euro
Prospekthüllen genarbt 100er	100St 2,20 Euro
Register aus Farbkarton 12er	St 1,25 Euro
Register aus Farbkarton 6er	St 0,65 Euro
Schnellhefter Karton	St 0,20 Euro; 10St 1,50 Euro
Schutzhülle für Studentenausweis	St 0,35 Euro
Stabilo Boss/Stabilo Swing	St 0,70 Euro
Stabilo Point	St 0,35 Euro; 5St 1,60 Euro; 10St 3,00
Tintenpatronen (30 St im Glas)	St 1,30 Euro
Tintenroller Pilot für Schrägschreibende	St 1,70 Euro

* nur in der Nassestraße erhältlich Änderungen vorbehalten

Du findest uns in der **Popmensa** im **Foyer**
und in der **Nassemensa** in der **1. Etage**

Oktober 2003 V.i.S.d.P.: Andrea Memmesheimer, Nasse Straße 11, 53113 Bonn

ASTA: connecting students!

Bonner Informationswoche für Erasmus Studierende. Tuesday, 7. October 2003

Welcome to the university and to the social life of Bonn, welcome to all foreign students.

My name is Peter and I'm working for the „student union“ ASTA. Fortunately I have travelled many places around the world. This world offers inspiration, adventure, challenge and flavour. I encourage every one of you to explore its wonders as much as you can. But being a stranger in a foreign place can also be very lonesome and difficult. It is easy to be misunderstood and easy to misunderstand.

The shortcut ASTA stands for „Allgemeiner Studierenden Ausschuss“, meaning general students committee, which is a committee of the student's government. The task is to promote and represent students, but also to help solve individual problems. Around 50 persons are working in the ASTA.

There are several groups and units in the ASTA focusing on different aspects of students life. Those units are called Referate, each working on a different topic, e.g. student social life, education, politics, gender, culture, sports, ecology, and the interests of gay and lesbian, foreign, handicapped and chronically ill students.

You as a foreign student in Bonn can benefit from the services of the ASTA. If you would like to go in for sports, you can

inform yourself in the sports-Referat, when searching for a new flat, the social-Referat can help you, if you are interested in cultural or political events, you may collect information from the Referat for culture or political education. If you need help to re-



pair your bike or protest for renewable energy, the ecological Referat is the perfect place for you. Especially for foreign students, there is the Ausländer-Referat. Don't hesitate to come and explore the services of the ASTA!

You will find all kind of help in the ASTA, so if you got trouble with law, come to our office, you'll find professional help by lawyers, guiding students, and of course everyone else who's working there. Or if you just need pens or paper, you will find cheap and all kinds of stationary materials in the ASTA „Intershops“.

Don't stop to fight for your rights (to party), just because you left your friends and family. In the past, studying was a general right, and it had to be for free in Germany. But now the launch of study fees causes trouble for students, so fight for your right to study, because „Education is not for sale!“ We do not only talk about national but also international problems. Student means student, nationality should be all the same.

Enjoy Germany, I hope it will not rain too much this winter and spring, so that the southern European Students will not miss their homes too much, but that there will be enough rain for the Scandinavian, Irish and British. Missing home is natural, but the reason should not be the weather.

Peter Borchardt, 25 years, Biology

Contact: vorsitz@asta.uni-bonn.de

Homepage: www.asta-bonn.de

ASTA im Kampf gegen Wohnungsnot

Erfolge bei Wohnraumschaffung

Gute Nachrichten für wohnungssuchende Studierende: ASTA-Projektleiter für Kommunales Thomas Möws erreichte einen ersten Erfolg bei Gesprächen mit der Stadt Bonn. „Die Behörde half zügig, den zuständigen Sachbearbeiter zu vermitteln und nannte bereitwillig Eigentümer sozialer Wohnbauten,“ so Herr Möws, der vergangene Woche in Kontakt mit den Besitzern sozialer Wohnbauten in Dransdorf/Tannenbusch trat. Der ASTA der Universität Bonn steigt deshalb in Verhandlungen mit weiteren Eigentümern vielversprechender sozialer Wohnbauten ein.

Zehn große Wohnungen sind Studierenden mit Wohnberechtigungsschein (WBS) auf diesem Wege bereits zugänglich gemacht worden und da Studierende nach wie vor finanziell schlecht gestellt sind, ist der Antrag auf einen WBS aussichtsreich. Für die etwa 80 qm großen Wohnungen, die für Studierende finanziell nicht tragbar wären (Kostenpunkt ca. 700,- Euro), sind nun

Wohngemeinschaften mit 3-4 Mitbewohnern geplant. Trotzdem erreichen die MitarbeiterInnen des Sozialreferats laufend Anrufe von wohnungssuchenden StudienanfängerInnen und so gibt es für die zehn freistehende Sozialwohnungen bereits zahlreiche Interessenten.

Zusätzlich vermittelt das Sozialreferat zentral Wohnraum an betroffene Studierende. Der Aufruf an die Bonner Bevölkerung, eventuell freistehende und kostengünstige Zimmer zu melden, ist hingegen noch nicht auf Erfolg gestoßen. Hier bittet der ASTA erneut um die Mithilfe der Bürger der Stadt. Erfreulich war hingegen die Reaktion des Oskar-Romero-Hauses, das seine freistehenden Zimmer nun wohnungssuchenden Studierenden zur Verfügung stellt und auch Professoren haben sich in der Zwischenzeit in die Wohnungssuche eingeschaltet und versuchen, ihre StudentInnen unterzubringen.

Vanessa Plate, Öffentlichkeitsreferat

Wer hat ein Stückchen Zimmer frei?

Zu Semesterbeginn regiert Prinz Chaos den studentischen Wohnungsmarkt. Zur Unterstützung Studierender auf Wohnungssuche sucht der ASTA Menschen, die durch 1 to 1 Vermittlung ihren gesicherten Wohnraum kurzfristig & -weilig teilen. Wir wollen durch diese Aktion Erstsemester, die aus der Ferne zur Zimmersuche anreisen müssen entlasten. Vorhersehbar ist aber auch Wohnungsnotstand zu Semesterbeginn. Im Gegensatz zu Uni-Städten, die Notunterkünfte prophylaktisch bereitstellen, fehlt es Bonn diesbezüglich an Engagement von den zuständigen Stellen. Deshalb wenden wir uns konkret an euch. Die Vermittlung übernimmt das Sozialreferat des ASTA, Nassestraße 11, 1.

Alles besser auf die Reihe kriegen?

Interview mit Dr. Erika Haas, der Leiterin des neuen Workshops „Selbst- und Erfolgsmanagement“

Frau Dr. Haas, stellen Sie sich doch kurz vor!

Beruflich decke ich ein breites Spektrum ab, weil ich vielerlei Interessen habe und mit den Synergieeffekten, die sich daraus ergeben, arbeite. Ich bin Wissenschaftsberaterin, das heißt ich berate Menschen, die vor wissenschaftlichen Qualifikationsherausforderungen stehen. Mehr dazu unter: www.erika-haas.de. Ich habe jede Menge Projekterfahrung, habe viel in der Erwachsenenbildung gearbeitet, bin Autorin, war lange Jahre wissenschaftliche Mitarbeiterin des Deutschen Bundestages, unterrichte an der Technischen Universität in München und bin seit kurzem auch Filmautorin im Dokumentationsbereich.

Von meiner Qualifikation her habe ich nach meinem politikwissenschaftlichen Studienabschluss in Soziologie und Sozialpsychologie promoviert.

Privat bin ich leidenschaftliche Läuferin und eine klare, aber auch empathische Person.

Was reizt Sie daran, mit Studis zu arbeiten?

Es reizt mich, mit Menschen zu arbeiten, die sich weiter entwickeln wollen! Dazu zählen für mich gerade auch Studierende.

Welche Erfahrungen haben Sie mit Studis gemacht?

Sehr lebendige! Es macht mir Spaß, sie einen Teil ihres Lebens zu begleiten und sie in ihren Entwicklungen zu beobachten und ihnen etwas mit auf den Lebensweg zu geben. Besonders schön an der Arbeit mit Studierenden finde ich, dass ich selbst auch immer viel dabei lerne.

Welche Erfahrungen haben Sie mit dem „System Uni“ gemacht? Wo sehen Sie Probleme und Schwierigkeiten für Studis?

Letztlich würde ich folgendes fatale Grundprinzip hervorheben wollen: Die Universitäten sind Dienstleister, aber dieser Aufgabe kommen sie längst nicht mehr nach! Sie vernachlässigen die Lehre genauso, wie die Fürsorge und Betreuung der Studierenden. Und fatalerweise lassen sich das die Studierenden gefallen. Anstatt also zu den jeweiligen Lehrenden hinzugehen und zu fragen, versuchen viele Studierende selbst mit Unklarheiten umzugehen. Und das führt nicht selten zu Schwierigkeiten, verlängert das Studium oder lässt es sogar scheitern. Das ist aber wie gesagt nur die Spitze des Eisberges.

Was wäre ein sinnvolles Angebot, um den Studis zu helfen?

Die Universitäten die jeweiligen Lehrstühle und die konkreten Lehrenden haben in aller Regel überhaupt kein Interesse an dieser Situation auch nur irgendetwas zu verändern. Das muss in dieser Schärfe gesagt werden. Aussagen wie: „So, und wenn jetzt die lästigen Studierenden nicht wären, dann könnten wir hier prima arbeiten ...“ sind längst keine Seltenheit mehr. Wenn

es nicht Anlaufstellen wie die Studierenden-Unterstützung und deren Angebote wie zum Beispiel mein Seminar über „Selbst- und Erfolgsmanagement“ gäbe, das Studierende stärken, fördern und gezielt coachen will, würde die Bildungskatastrophe einen verschärften Verlauf nehmen. Darüber hinaus kann ich nur raten, gute Betreuung und Lehre entschieden einzuklagen und die zusätzlichen Anlaufstellen und Angebote intensiv zu nutzen.

Für wen ist denn ein solches Angebot sinnvoll und interessant?

Mein Seminar „Selbst- und Erfolgsmanagement“ ist erst einmal für alle Studierenden sinnvoll, die mehr Standort-, Weg- und Zielbestimmung für sich selbst ermitteln wollen. Der Medizinstudent beispielsweise, der möglichst schnell zum Klinikchef avancieren will und – wie so oft – einen entsprechenden Papa im Hintergrund hat, wird dieses Angebot aus meiner Sicht eher nicht annehmen. Was nicht heißen soll, dass er nicht auch sehr viel bei mir lernen könnte!

Wie sieht das Konzept des Workshops konkret aus, wo liegt der Schwerpunkt?

Es geht um die Ermittlung von aktuellem Stand- und Zielpunkt, die möglichen Wege dazwischen und objektiv oder subjektiv vorhandene Stolpersteine. Es sollen konkrete und individuelle Pläne entwickelt werden und das Wichtigste: Das Ganze soll auch noch richtig Spaß machen!

Workshop

„Selbst- und Erfolgsmanagement“

- Wann?** 25. & 26. Oktober, jeweils 10–18 Uhr
- Wo?** Evangelische StudentInnen gemeinde (ESG), Königstr. 88
- Leitung?** Dr. Erika Haas
- Kosten?** 30,- Euro
- Anmeldung?** Bis 21.10.2003 durch Zahlung des Teilnahmebeitrages von 30,- Euro im ASTA, Nassestr. 11, 1. Stock, Zimmer 15, Di 14.30–16.30 h und Do 10–12 h, sowie Mo-Fr 12–14 h.
- Infos?** Bei Cathi von der Studierenden-Unterstützung, Zimmer 15, Di 14.30–16.30 h, Tel 0228/7370-43 oder Mail an studieren@asta.uni-bonn.de

Internationaler Club

Das neue Clubprogramm ist fertig! Wir haben uns viel Mühe gegeben und sind sehr stolz auf unser Werk! Es ist bestimmt für jeden von euch etwas dabei.

Unser Werk ist ab jetzt im Internet auf unserer Homepage zu bestaunen, und ab nächster Woche könnt ihr es auch zu unseren Öffnungszeiten im Club abholen.

Denn: Ab nächster Woche ist auch der Club wieder für euch geöffnet, immer montags bis donnerstags von 18 bis 23 Uhr.

Internationaler Club (Dezernat für Internationale Angelegenheiten der Uni Bonn), Poppelsdorfer Allee 53 (Eingang Argelanderstraße), 53115 Bonn club@uni-bonn.de www.uni-bonn.de/~club

Hilfe bei wissenschaftlichem Fehlverhalten

Neuer Ombudsmann trat am 1. Oktober sein Amt an

Professor Dr. Ulrich Pfeifer trat am 1. Oktober das Amt als Ombudsmann bei Verdacht auf wissenschaftliches Fehlverhalten an. Der Mediziner folgte damit Professor Dr. Kurt Fleischhauer auf diese Position. Die Universität Bonn hatte im vergangenen Sommer Richtlinien zur Wahrung der „guten wissenschaftlichen Praxis“ beschlossen. Damit will sie eine hohe Qualität der Forschung und der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses sichern und Betrug und Fälschung im Wissenschaftsbetrieb vorbeugen. Zeugen oder Betroffene eines Fehlverhaltens können sich an die Ombudsperson wenden und sich von ihr beraten lassen. Bei begründetem Verdacht kann sie bei der Senatskommission für wissenschaftliches Fehlverhalten ein Untersuchungsverfahren einleiten.

„Im Laufe der Jahre habe ich immer wieder erfahren, wie wichtig und hilfreich es sein kann, im Falle einer Unstimmigkeit ein klärendes oder vermittelndes Gespräch zu führen“, sagt Professor Pfeifer. „Im Interesse unserer Universität hoffe ich, dass die Kommission möglichst selten tätig werden muss.“ Der Mediziner leitete von Oktober 1987 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Juli 2001 das Pathologische Institut der Universität Bonn. Von 1992 bis 1994 war er Dekan der Medizinischen Fakultät.

„Ich komme mir manchmal wie ein Feuerlöscher vor“

Im ASTA haben zwei engagierte Studentinnen ein offenes Ohr für Behinderte und chronisch Kranke

Nachdruck aus dem Bonner Genralanzeiger vom 2. September 2003

Raum 14 im ASTA (Allgemeiner Studierendenausschuss) hat eine gemütliche Atmosphäre. Es duftet nach frischem Kaffee, und auf dem Tisch stehen Süßigkeiten. Hier empfangen Silke Roselieb und Silvia Schäffer Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit, um ihnen bei ihren besonderen Schwierigkeiten zur Seite zu stehen. Und sie haben reichlich zu tun, denn es geht nicht nur um die „klassischen Behinderten“, die im Rollstuhl sitzen, blind oder taub sind. Roselieb: „Nach Schätzungen des Studentenwerks sind rund zehn Prozent der Studierenden chronisch krank, die meisten leiden unter psychischen Problemen, die ihnen im Studium zu schaffen machen.“



Silke Roselieb gehört als Diabetikerin ebenfalls zu den chronisch Kranken. Häufig macht ihr große Müdigkeit und Erschöpfung mit Konzentrationsschwierigkeiten bei ihrem Geographiestudium Probleme. Auch Sabine (Name geändert) sieht man ihre Behinderung nicht an, doch nach einem Zeckenbiss bekam sie vor vier Jahren Borreliose und kann seitdem ihr Philosophiestudium kaum noch fortführen. Hinzu kommen finanzielle Probleme: „Ich kann nicht mehr jobben, werde jetzt von meinen Eltern unterstützt.“ In der Beratungsstelle findet sie Kontakt und Ermutigung.

„Jeder Behinderte kommt mit seiner individuellen Lebenssituation zu uns“, erklärt Roselieb. Bei der Beratung geht es dann um ganz konkrete Hinweise, etwa ob ein zusätzlicher Härtefreibetrag bei der Studienförderung BaFöG beantragt werden kann, wo man spezielle Stipendien für Behinderte bekommt, welche Hilfsmittel für Körperbehinderte in der Uni vorhanden sind, ob man einen Assistenten bekommen oder einen Nachteilsausgleich beim Examen beantragen kann.

Gerade bei den psychisch behinderten Studierenden beobachten die Beraterinnen, „dass sie sich nicht gerne outen“, so Roselieb. Dabei sei es oft hilfreich, den Dozenten von der Erkrankung zu unterrichten, etwa wenn man eine Fristverlängerung bei der schriftlichen Hausarbeit brauche. „So haben wir schon manches Studium gerettet“, berichtet Roselieb stolz und fügt hinzu: „Ich komme mir manchmal wie ein Feuerlöscher vor.“ Zwar sei man oft mit der Problematik überfordert, doch könne man zumindest Wege aufzeigen, etwa Selbsthilfegruppen benennen. „Und wenn die Leute dann hier aufrecht rausgehen, ist das ein tolles Gefühl“, ergänzt Silvia Schäffer. Die

gelernte Kinderkrankenschwester studiert Pädagogik, Psychologie und Theoretische Medizin und strebt beruflich eine beratende Tätigkeit an.

„B.O.C.K.S.“ haben sie ihre Initiative getauft. Das bedeutet: „Behinderte oder chronisch kranke Studierende“. Und diese Gruppe sprechen sie mit dem Angebot integrativer Workshops an. Da geht es um „Lernen lernen“, um „Zeitmanagement“ oder „Prüfungsvorbereitung“. Zum Semesterbeginn werden zwei Infoveranstaltungen für Studienanfänger abgehalten. Thema: „Wie plane ich meinen Studienalltag?“

Manche chronisch Kranke entwickeln eine schier unglaubliche Energie, um trotz ihrer Einschränkungen das Studium zu meistern. Wie Katrin, die im fünften Semester Psychologie studiert und an Mukoviszidose leidet. Bei dieser angeborenen Stoffwechselkrankheit kommt es zu einer Sekretstauung in den Bronchien. „Morgens und abends muss ich eine dreiviertel Stunde inhalieren, manchmal auch noch mittags und nachts“, berichtet Katrin. Hinzu kommen eine regelmäßige Krankengymnastik und häufige Arztbesuche: „Das kostet viel Zeit.“ Dennoch sagt Katrin bestimmt: „Ich will keine Sonderrolle haben.“ Nur im Notfall informiert sie ihre Dozenten, so zum Beispiel, als sie fünf Wochen zur Kur musste und deshalb Lehrveranstaltungen versäumte: „Sonst hätte ich den Schein nicht gekriegt.“

Der große Wunsch der beiden Beraterinnen ist, dass die Universität mehr für Behinderte tut. Was vorhanden ist und welche Anlaufstellen es für chronisch kranke Studierende gibt, haben die beiden in der neuen Infobroschüre „Studieren mit Behinderung in Bonn“ zusammengestellt: So gibt es in der Uni-Bibliothek (ULB) einen blindengerechten Computer-Arbeitsplatz und spezielle Hilfsmittel wie Taschenrechner mit akustischem Signal, einige behindertengerechte Wohnheimplatz, Transportmöglichkeiten und einen Behindertenbeauftragten. Ferner informiert die Broschüre über Besonderheiten wie die Härtefallregelung bei der Studienzulassung und über das wich-

tige Kapitel Finanzierung. Auf der Wunschliste der Beraterinnen steht ein Sozialarbeiter, der dann eine studentische Selbsthilfegruppe aufbauen könnte. Für mobilitätsbehinderte Studierende fehlen Fahrstühle im Hauptgebäude und in der Nasse-Mensa. Selbst der ASTA und damit die Behindertenberatungsstelle sind per Rollstuhl nicht erreichbar. Doch das soll sich bald ändern. Silvia Schäffer: „Nach dem Umbau der Mensa bekommen wir einen Raum unten im Foyer.“

Zu den Beratungszeiten (siehe unten) sind die Beraterinnen auch telefonisch erreichbar unter 73 70 40. Ansonsten kann man eine Email schicken: bocks@asta.uni-bonn.de.

Von Brigitte Linden

BOCKS neuer Raum:

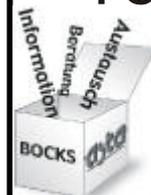
Beratungszimmer Cafeteria
rollstuhlgerecht

Beratungen

Mo	14 - 16 Uhr
Fr	14 - 16 Uhr

Werkzeuge fürs Studium

Vorlesung für Studienanfänger



Dozent: Oliver Klee

Hauptgebäude, Hörsaal II
15. und 22. 10., 18 Uhr c.t.



Organisation: Silvia Schäffer und Silke Roselieb, bocks
(Beratungen für Behinderte oder Chronisch Kranke Studierende; ASTA Uni Bonn)
in Zusammenarbeit mit Vera Kalusche (Anlaufstelle für Studienschwierigkeiten im ASTA)

Studentische Gruppen

hofgartenORCHESTER

In diesem Orchester mit Herz spielen vor allem Studenten der verschiedensten Fakultäten der Uni, aber auch Studienabsolventen und Dozenten. Sie alle verbindet der Spaß an der Musik und genau deshalb darf hier jeder mitspielen – ganz ohne Vorspielen und ohne Leistungsdruck.

Gemeinsam mit seinem Dirigenten Thomas Schlerka erarbeitet sich das **hofgartenORCHESTER** jedes Semester ein anspruchsvolles Konzertprogramm, das dann in der Uni-Aula aufgeführt wird. Im letzten Semester wurden beispielsweise Stücke von Carl Reinecke, Edward Elgar, Engelbert Humperdinck und Jean Sibelius gespielt.

Die Proben finden jeden Montag von 19.30–22 Uhr im Audimax der Pädagogischen Fakultät in der Römerstraße statt. Erste Probe im WS 03/04: 13. Oktober 2003. Neue Mitspieler sind jeder Zeit herzlich willkommen!

Alles über das **hofgartenORCHESTER**, das Programm, Termine und Kontakte findet man unter: www.hofgartenorchester.de

Chor „Die Taktlosen“

Verstärkung gesucht

An unserem letzten Programm haben wir, der Chor „Die Taktlosen“ (auch unter dem etwas taktvolleren Namen „Chor am Musikwissenschaftlichen Seminar“ bekannt), zwei Semester lang geprobt und konnten daher am Beginn des letzten Semesters - mitten in Programm - keine Mitgliederwerbung machen.

Aber jetzt ist es wieder soweit: Wir suchen SängerInnen in allen Stimmen! Bei unserer üblichen basisdemokratischen Abstimmung über das neue Programm sind Anton Bruckners Messe e-Moll (in einer Fassung mit Orgelbegleitung) und Benjamin Brittens „A Hymn of St. Columba“ auf den vordersten Plätzen gelandet.

Alles weitere entscheiden wir in einer der ersten Proben, die montags von 19.50 bis 21.40 Uhr in Hörsaal XIII im Uni-Hauptgebäude stattfinden. Wenn ihr Interesse habt, kommt doch zur nächsten Probe - wir freuen uns auf euch!

Weitere Informationen: Tel. 9459023 oder www.die-taktlosen-bonn.de

Tag der Initiativen

Das Referat für Internationales und Entwicklung organisiert für den 5. November den „Tag der Initiativen“. Alle studentischen Initiativen sind herzlich eingeladen, sich daran zu beteiligen.

Das Öffentlichkeitsreferat des AstA wird an diesem Tag versuchen, den Studierenden der Uni Bonn den AstA näher zu bringen.

Nähere Infos gibt es im Referat für Internationales und Entwicklung (AstA, Zimmer 6, Tel. 73-9642), Ansprechpartnerin ist Mareike Steffen.

Ermittlungsverfahren gegen Grenzcamper eingeleitet

Ein Kommentar von Tobias Kettner (LUST) zum 6. Antirassistischen Grenzcamp

Wie die Basta in den Semesterferien berichtete, wurde das 6. Antirassistische Grenzcamp in Köln am letzten Tag durch einen brutalen Polizeieinsatz geräumt. Die Polizei rechtfertigte ihren Einsatz mit 84 während der Zeit des Grenzcamp begangenen (kleineren) Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten, zu denen sie noch Tatverdächtige suchte. 500 Personen über viele Stunden festzuhalten, ihnen die Grundversorgung zu verwehren, um schließlich ihre Personalien festzustellen bzw. sie in die vollkommene überfüllte Gefangenessammelstelle Brühl zu transportieren, steht dazu jedoch in keiner Relation.

Die Grenzcamp, die seit einigen Jahren an verschiedenen Orten in ganz Europa stattfanden, erhielten insbesondere in den letzten Jahren große Aufmerksamkeit, die Zahl der TeilnehmerInnen sowie die internationale Vernetzung nahmen zu. In diesem Zusammenhang stehende Kampagnen wie z.B. „stop deportation class, Kampagne gegen das Geschäft mit Abschiebungen“ von „Kein Mensch ist Illegal“ waren erfolgreich. Die deutliche und manchmal provozierende Art des Grenzcamp hätte in einer sich als demokratisch verstehenden Gesellschaft als Bereicherung und Aufforderung zur kritischen Auseinandersetzung gewertet werden müssen.

Doch die Entwicklung von herrschaftsfreien Räumen wie dem Grenzcamp, in denen alternative Lebenskonzepte diskutiert und gelebt werden, ist in dem heutigen politischen Klima nicht mehr erlaubt, und deshalb war es nun nicht verwunderlich, dass das Kölner Grenzcamp schon von Beginn an von massiver Repression begleitet wurde: Permanente Überwachung durch Kameras und Richtmikrofone sowie die Observation von Personen aus der Grenzcampvorbereitung sprechen eine deutliche Sprache. Das Camp wurde von Beginn an als „kriminell“ dargestellt, womit die dort hervorgebrachte Kritik an der deutschen und europäischen Asylpolitik diskreditiert wurde. Unverhohlen bedauerte der Kölner Polizeipräsident, dass er im Vorfeld nicht rechtlich gegen das Camp vorgehen konnte und hoffte nach der Räumung, dass in Zukunft der Großeinsatz die Begründung für weitere Campverbote liefern könnte.

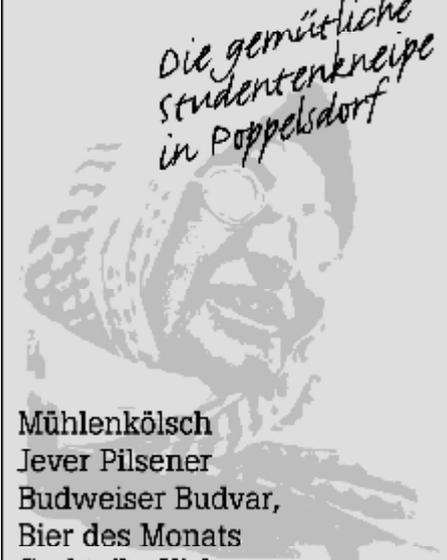
Schockierend an dem gesamten Vorgang ist insbesondere das mangelnde öffentliche Interesse sowie bis auf wenige Ausnahmen das Schweigen der bürgerlichen Presse: Grundrechte politischer AktivistInnen wurden in der BRD schon oft eingeschränkt, doch während dies in früheren Jahren öffentliche Empörung sowie breite Diskussionen hervorrief, scheint dies heutzutage für die Öffentlichkeit nicht mehr wichtig.

In den letzten Tagen haben nun Camper aus verschiedenen Städten Deutschlands einen Brief von der Kölner Polizei erhalten, in denen steht, dass Ermittlungsverfahren gegen sie eingeleitet wurden. Die Briefe sind offensichtlich bis auf die persönlichen Angaben alle identisch und beinhalten den Vorwurf: „Landfriedensbruch, Verstoß gegen das Versammlungsgesetz und Gefährliche Körperverletzung am 9.8.03 in Köln-Deutz im Bereich der Südbrücke im Zusammenhang mit dem Grenzcamp“. Auch CamperInnen, die „freiwillig“ den Kessel verlassen haben, haben einen solchen Brief erhalten. Vermutlich sind die Vorwürfe wahllos und ohne konkrete Beweise verschickt worden. Personen, die diesen Brief erhalten haben, sollten sich dringend mit der Camp-Soligruppe in Verbindung setzen, diese ist unter camp03soli@infoladen.net sowie telefonisch unter 0221/9327252 zu erreichen.

Bleibt zu hoffen, dass die AntirassistInnen aus den Vorkommnissen in Köln neue Energie schöpfen und die Grenzcampbewegung insgesamt verstärkt wird.

SPLEEN

*Die gemütliche
studentenkneipe
in Poppelsdorf*



Mühlenkölsch
Jever Pilsener
Budweiser Budvar,
Bier des Monats
Cocktails, Kicker

Am Botanischen Garten 20
53115 Bonn-Poppelsdorf
Telefon 0228-9085698
Von 19:30 bis 1:00 Uhr

www.spleen-bonn.de

Gabriela Codreanu noch immer am Flughafen

Wie bereits schon mehrfach in der Basta berichtet, sitzt seit März 2003 die Bonner Jurastudentin Gabriela Codreanu mit ihrer Familie auf dem Flughafen von Bukarest fest. Sie wurden von den deutschen Behörden abgeschoben, obwohl sie seit dreizehn Jahren als Staatenlose in Deutschland lebten. Der AStA Uni Bonn hat neben Öffentlichkeitsarbeit die Familie von Anfang an mit Unterschriftensammlungen und Spendenaufrufen unterstützt. Gabriela schrieb dazu in ihrer Email vom 3. Oktober:

„Das Leben hier ist auch nicht umsonst und es erfordert viel Anstrengung, hier durchzuhalten – insbesondere finanziell. Wir haben bisher sehr viel Hilfe erhalten, aber leider benötigen wir auch weiterhin Hilfe, denn unsere finanzielle Situation ist sehr schwierig. Im Augenblick sind wir mehr oder minder in einer Art unfreiwilligem Hungerstreik'... unser Kampf besteht zu großen Teilen darin, zu überleben – bis das Ganze ausgestanden ist. Auch wenn es sich banal anhören mag: die Versorgung mit Lebensmitteln sicherzustellen ist eines der Hauptprobleme. Wir haben aber keinesfalls vor, aufzugeben – wir sind nach wie vor fest davon überzeugt, dass wir siegen werden – wir müssen 'nur' bis dahin überleben.“

Deshalb braucht Gabriela weiterhin jede nur erdenkbare Unterstützung – und zwar in Form von Geldspenden, von denen sie sich in Rumänien mit Lebensmitteln versorgen kann. Denn nach über einem halben Jahr sind die Geldmittel von Freunden, Bekannten und Kommilitonen erschöpft, die die Familie in den ersten Monaten mit all ihren Möglichkeiten unterstützt haben. Deshalb solidarisiert euch und spendet – selbst einige Euro von jedem Einzelnen können schon helfen! Außer-

Gabriela muss zurück!

Die Protestaktion gegen die Abschiebung der Bonner Studentin Gabriela Codreanu läuft noch. Der AStA der Uni Bonn zusammen mit anderen Organisationen (z.B. „kein Mensch ist illegal“) fordern die Rückkehr von Gabriela und ihrer Familie. Als Staatenlose hätten sie nicht abgeschoben werden dürfen.

Im AStA liegen Unterschriftenlisten und weitere Informationen aus-

dem könnt ihr helfen, indem ihr unsere Unterschriftenlisten unterschreibt, die dem deutschen Innenministerium und der rumänischen Botschaft zeigen sollen, dass viele Menschen vom Schicksal Gabrielas erschreckt und erschüttert sind. In der ersten Semesterwoche werden wieder an Ständen vor der Nassemensa Unterschriften und Spenden gesammelt.

Wenn Gabriela mit ihrer Familie noch einige Monate durchhält, wird sie hoffentlich nach Deutschland zurückkehren können, denn sie schreibt: „Unsere Anwältin bemüht sich um einen schnellen Termin beim Obersten Gerichtshof [in Rumänien] – denn wenn dessen Entscheidung negativ ist, dann ist der Rechtsweg in Rumänien ausgeschöpft und wir können nach Straßburg vor den Europäischen Gerichtshof ziehen.“ Dort bestehen hohe Chancen auf Erfolg.

Also helft mit, unserer Kommilitonin diesen Kampf zu ermöglichen!

Lina Franken (Vorsitz)

Die Brücke von Varvarin

Fotoausstellung in der Trinitatiskirche

Am 15. Oktober beginnt in Bonn als Sitz des „Verteidigungs“-Ministeriums ein Prozess, in dem Bewohner der jugoslawischen Stadt Varvarin gegen die BRD auf Schadensersatz klagen.

Anlagepunkt ist die Bombardierung der Brücke von Varvarin am 30. Mai 1999, bei dem zehn Zivilisten starben.

Zur Mittagszeit brachten Kampfflugzeuge der NATO mit Raketen die Brücke zum Einsturz. Vom angrenzenden, belebten Marktplatz eilten zahlreiche Bewohner den Opfern zur Hilfe. Einige Minuten später kehrten die Flugzeuge zurück und feuerten eine erneute Raketen salva ab.

Wie bei vielen anderen Angriffen auch, hatte Varvarin keinerlei militärische Bedeutung (vor Ort befanden sich weder Militärbasen noch Rüstungsindustrien, die Brücke war für Panzer unbefahrbar). Die Bundesregierung war maßgeblich mitverantwortlich und hat den Angriffskrieg in den Medien gerechtfertigt. Ob die Hintergründe nicht vielschichtiger sind und zivile Opfer leichtfertig toleriert wurden, soll die Fotoausstellung „Die Brücke von Varvarin“ der freien Journalistin Gabriele Senft jetzt aufdecken. Von Montag 13.10. bis Sonntag 19.10. 2003 hat jeder die Möglichkeit sich anhand der Bilder im Gemeindesaal der Trinitatiskirche, Brahmstraße 14, 53121 Bonn (Endenich), eine eigene Meinung zum Verhalten der Bundesregierung in Varvarin zu bilden.

Weitere Informationen findet ihr unter www.nato-tribunal.de und www.frieden-bonn.de

Achtung!

Der Redaktionsschluss für die Basta ist wieder donnerstags um 18 Uhr!

Die nächste Basta-Ausgabe erscheint an folgendem Termin:

Dienstag, den 21. Oktober
(Redaktionsschluss am
Donnerstag, den 16.
Oktober).

DAS SELBSTVERWALTETE FRAUENREFERAT IM ASTA

l ä d t A m

16.10.2003 AB 12:00 UHR

zum

ERST-SEKTEMPFANG

im

ZIMMER 12 DES ASTA IN DER NASSE-MENSA

ein



Massage gefällig?

Stellungnahme des Schwulenreferats zum Interview von Barbara von Wnuk-Lipinski in der TAZ vom 8.10.2003

Mit Erstaunen und Verwunderung nimmt das Schwulenreferat des AStA der Universität Bonn zur Kenntnis, dass die RCDS-Bundsvorsitzende von Wnuk-Lipinski anscheinend den Wahlkampf für das Studentenparlament in bundesweiter Öffentlichkeit zu wiederholen beabsichtigt. So wird in dem Interview wider besseren Wissens behauptet, das AStA-Schwulenreferat verschwende Tausende von Euro, unter anderem für einen Massagekurs.

Tatsächlich fanden im letzten Jahr zwei Massagekurse statt, die vom AStA-Schwulenreferat organisiert worden sind. Dieses Angebot wurde von zahlreichen Teilnehmern wiederholt begeistert angenommen. Die ausschließlich durch die Bezahlung des ausgebildeten Masseurs entstandenen Kosten wurden von den Teilnehmern durch Beiträge finanziert, die Räumlichkeiten wurden uns kostenlos vom Schwulen- und Lesbenzentrum sowie der Aids-Hilfe in Bonn zur Verfügung gestellt.

Der Sachmittelenetat des selbstverwalteten Schwulenreferats in Höhe von 3.300 Euro pro Jahr wird hauptsächlich für wissenschaft-

liche Vorträge namhafter Experten und den Aufbau der Mediothek ausgegeben. Veranstaltungen geselliger Natur, wie der oben genannte Massagekurs, wurden und werden dagegen auch weiterhin immer kostenneutral durchgeführt.

Wir finden es schade, dass die RCDS-Bundsvorsitzende öffentlich diskreditierende Behauptungen über die Arbeit anderer aufstellt, die jeder sachlichen Grundlage und jeglichem Respekt vor dem Einsatz der Mitarbeiter und freiwilligen Helfer unseres Referates entbehren. Besonders bedauern wir den Versuch, Politik auf dem Rücken einer Minderheit zu machen, die, wie das Interview beweist, trotz aller gesellschaftlichen Verbesserungen immer noch mit Vorurteilen zu kämpfen hat.

Um einige davon abzubauen, laden wir herzlichst alle Mitglieder des RCDS zu unserem nächsten Massagekurs ein, der, wie alle anderen Veranstaltungen für jedermann/frau offen ist; vielleicht lassen sich so ja auch ein paar „Verspannungen“ lösen ...

Dave Daniel Pador

Referent des selbstverwaltenden Schwulenreferates

Stellenausschreibung

Mitarbeiter/in gesucht

AStA-Laden sucht eine/n Mitarbeiter/in ab 1. Dezember für 2 Stunden pro Woche in der Vorlesungszeit und in den Semesterferien je nach Bedarf (Stundenlohn 9,98 Euro brutto).

Aufgabenbereich

- Verkauf von Schreibwaren, Druckerpatronen etc.
- Ausstellen von internationalen Studen tenausweisen
- Auffüllen von Artikeln im Laden
- Herausbringen von Lieferungen (teilweise schwerere Kisten)
- Reinigung der Regale
- Eingabe von Daten am PC

Wenn du Spaß am Verkaufen hast, auch mal richtig zupacken kannst (Paletten in den 1. Stock bringen) und du konzentriert an der Kasse arbeiten kannst, dann melde dich bis zum 1. November 2003 im AStA-Laden oder gib einfach deine Kurzbewerbung im AStA-Laden oder beim AStA-Vorsitz (Lina, Katja, Peter) Nassestraße 11 ab.

Wir benötigen von dir:

1. Namen
2. Adresse
3. Telefonnummer
4. Angabe evtl. nützlicher Erfahrungen im Verkauf

Für euch im AStA

- AStA-Laden Nassestr., Zi. 1 (73-90 88): Andrea Memmesheimer, Joseph Bayiha, Ina v. Schlichting, Malika Merroche, Daphne Fritz
 AStA-Laden Pop-Mensa (73-70 16): Djouldé Sow, Sonja Stein, Anna Gollasch, Heidrun Kraus, Lars Maischein
 Geschäftsführung, Zi. 7..... (73-70 36): Jan Baumeister, Simone Kaldeborn
 Sekretariat, Zi. 5..... (73-70 30): Karima Badr
 AusländerInnen, Zi. 14 (73-70 40): Chryso Djoufack, Özlem Saylan Yerlikaya, Pius Ambé, Shabnam Fakhria, Magdalena Gruszka, Bahriye Yüceekin, Isaac Awah, Uchenna Okafor
 Bocks, Zi. 14 (73-70 40): Silke Roselieb, Silvia Schäffer
 Fachschaften, Zi. 4..... (73-70 32): Jan Nositschka, Marcus Koll, Janine Hermes, Jasmin Fischer, Paul Pedde
 Finanzen, Zi. 13 (73-70 38): Daniela Glagla (Kassenverwaltung Joachim Hopf, Bernd Beißel)
 Frauen, Zi. 12 (73-70 31): Iris Kohlbach, Kamellia Amin-Asgari, Birgit Lattenkamp, Claudia Reitz, Birgit, Magdalena Zürner und Angelika Weinheimer
 Hochschulpolitik, Zi. 6..... (73-70 33): Therese Jikeli, Stefan Kühnen, Jean-Paul „Jemp“ Muller, Magnus Engenhorst, Florian Conrad
 Internationales
 und Entwicklung, Zi.6 (73-96 42): Mareike Steffen, Tim Kangro, Linda Seefeld, Julia Kubny
 Politische Bildung, Zi. 10 (73-70 42): Tobias Dresbach, Boris Quatram, Miriam Wagner, Tobias Kettner, Jenni Ponsens, Rainer Rolffs
 Kultur, Zi. 8..... (73-70 39): Rebecca Rieger, Rainer SELmanN, Julia Seim
 Öffentlichkeit, Zi. 8 (73-96 45): Philipp Eckardt, Vanessa Plate, Nina Olek, Ninja Fischer, Oliver Klee, Anton Malkin
 Ökologie, Zi. 6..... (73-70 34): Uli Mandelartz, Freddy Seelig, Andy Bindel, Lena Lurse, Julia Schönmann, Iris Kiefer, Thomas Möws (Kommunales)
 Studierenden-
 Unterstützung*, Zi. 15 (73-70 43): Cathrin Nieling, Dirk Kratz
 Schwule, Zi. 11 (73-70 41): Marco Röder, Dave Pador, Rene Kiecok, Simon Kranz, Dennis Klinkenberg, Rouven Blank, Jörn Kollmann, Andreas Schäfer, Bessam Abbas, Tim Osadnik, Adam Sagan
 Soziales, Zi. 15 (73-70 43): Zoe Heuschkel, Katharina Schumann, Lena Jung, Julia Simon, Monika Hesseling, Thorsten Ickenroth.
 Sport, Zi. 9..... (73-70 45): Wiebke Grollmisch, Christian Beyer
 Vorsitz, Zi. 2..... (73-70 37): Katja Kluth, Lina Franken, Peter Borchardt

* Ehemals: Anlaufstelle für Studienschwierigkeiten

Termine

Mittwoch, 15. Oktober

„Werkzeuge fürs Studium“

Vorlesung für Studienanfänger um 18 Uhr in Hörsaal II, Uni-Hauptgebäude. VA: BOCKS.

Evangelischer Semestereröffnungsgottesdienst

Um 20 Uhr im Meditationsraum der Evangelischen Studierendengemeinde Bonn.

Donnerstag, 16. Oktober

„Freiheit der Farbe“

Die Malerei war eine große Leidenschaft des im Juli plötzlich verstorbenen Professors Meinhard Heinze. Die Ausstellung seiner Werke kann ab heute Mo-Fr von 13–15 Uhr in der Schlosskirche der Universität besichtigt werden.

Ersti-Sektempfang

Das selbstverwaltete Frauenreferat lädt ein. Ab 12 Uhr im AstA, Nassestr. 11, 1. Stock, Zimmer 12.

Treffen des AK Afrika

Um 19.30 Uhr im Großen Gruppenraum der ESG, Königstr. 88. Die Mitglieder des Arbeitskreises, die nicht nur aus Afrika, sondern aus ganz unterschiedlichen Ländern kommen, haben ein gemeinsames Interesse an diesem Kontinent. Neue Mitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen.

Theaterstück „Out“

Schauspiel Neuss im Schwulen und Lesben Zentrum. Um 20 Uhr VA: Schwulenreferat.

„Alles über meine Mutter“

Der Internationale Club zeigt um 20 Uhr den o.g. Film. Poppelsdorfer Allee 53 (Eingang Argelanderstraße). Eintritt frei.

Sonntag, 19. Oktober

Evangelischer Semestereröffnungsgottesdienst

Um 11 Uhr in der Schlosskirche der Uni. VA: Uni Bonn und die Ev. Theologische Fakultät.

Montag, 20. Oktober

185. Jahrestag der Uni

Um 10.15 Uhr beginnt die Veranstaltung in der Aula des Hauptgebäudes. Gäste sind herzlich willkommen.

Ersti-Treff

Ort: Macholt um 19.30 Uhr. Treffpunkt: Um 19 Uhr im Schwulenreferat, Nassestr. 11, 1. Stock, Zimmer 11.

Kennenlernplenum

Offenes Treffen der LUST für alle Interessierten. um 20 Uhr im Südbahnhof, Ermekeilstr. 32. VA: LUST-Hochschulgruppe.

Dienstag, 21. Oktober

Katholischer Semestereröffnungsgottesdienst

Um 20 Uhr in der Münsterbasilika. VA: Uni Bonn und die Kath. Theologische Fakultät.

Mittwoch, 22. Oktober

„Werkzeuge fürs Studium“

Vorlesung für Studienanfänger um 18 Uhr in Hörsaal II, Uni-Hauptgebäude. VA: BOCKS.

LUST-Kneipentour

Lust auf LUST? Treffen um 20 Uhr vor dem Uni-Hauptgebäude. VA: LUST-Hochschulgruppe.

Donnerstag, 23. Oktober

„Wer-wird-Revolutionär-Party“

Beginn um 22 Uhr im Unikum, Universitätsstr. 16b, Köln. Mit einem Konzert von »Luc Tonerre«. Der Eintritt ist frei. Außerdem gibt es leckere Longdrinks.

Samstag, 25. Oktober

Don't tell mom

Party in der Brotfabrik um 22 Uhr. Eintritt: 3 Euro und Cocktails zu Studentenpreisen! VA: Schwulenreferat.

Donnerstag, 6. November

Vortrag von Peter Gingold – Widerstandskämpfer gegen die Nazis

Um 19.30 Uhr in der Mensa, Nassestr. 11. VA: LUST in Zusammenarbeit mit der Antifa Bonn-Rhein-Sieg



Beratungen im AstA

Auslandsstudienberatung, Zi. 6 (73-96 42): Mi 12–14 Uhr (außer am 13. und 20.8.!)

AusländerInnen-Beratung, Zi.14 (73-70 40): Mo-Do 12–14 Uhr, Fr 12–13.45 Uhr

BAföG-Beratung, Zi. 3 (73-58 74): Mi 13.30–16.30 Uhr und Do 10–13 Uhr

Beratung für Frauen, Zi. 12 (73-58 74): Mo 11–12 Uhr

Computerberatung, Zi. 10 (73-70 35): Di und Do 12–14 Uhr

Hochschulsport, Zi. 9 (73-70 45): Di und Do 12–14 Uhr

Projektstelle Studieren mit Kind, Zi. 15 (73-70 43): Mi 15–17 Uhr

Rechtsberatung, Zi. 3 (73-58 74): Mi 10–13 Uhr und Do 13.30–16.30 Uhr

Schwule Zi. 11 (73-70 41): „Tell Mom!“-Stunde: Mo 11–12 Uhr

Sozialberatung, Zi. 15 (73-70 43): Mo-Do 12–14 Uhr, Fr 12–13.45 Uhr

Studentischer Hilfsfonds (Darlehen), Zi. 3 (73-58 74): Mo und Fr 12–13.30 Uhr

Studiengebührenberatung, Zi. 6 (73-70 33): Mo 16–18 Uhr und Di 14–16 Uhr

Studierenden-Unterstützung *, Zi. 15 (73-70 43): Di 14.30–16.30 und Do 10–12 Uhr

Studiticketausschuß, Zi. 3 (73-58 74): Di 12–14 Uhr

Studieren mit Behinderung oder chron. Krankheit, Zi. 14 (73-70 40): Do 14–16 Uhr, Fr 14–16 Uhr

* Ehemals: Anlaufstelle für Studienschwierigkeiten

Impressum

Redaktion:

Ninja Fischer & Nina Olek
(V.i.S.d.P.)

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn

Auflage: 3000

Redaktionschluss für die nächste Ausgabe:
Donnerstag, 16. Oktober 2003, 18 Uhr!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

E-Mail: basta@uni-bonn.de
<http://www.basta-online.net>